

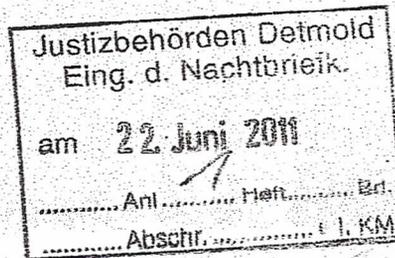
Rechtsanwalt

32791 Lage, Haberstraße 31
Telefon (0 52 32) 97 90 26
Telefax (0 52 32) 97 90 28
St-Nr. : 313/5237/0424
E-Mail: Lindhorst.Rechtsanwalt@t-online.de

Rechtsanwalt H. Lindhorst Haberstraße 31 32791 Lage
An das
Amtsgericht

Lage, den 22.06.11
Seite 1

32756 Detmold



Geschäfts - Nr.: 23 XVII S 577 und S 578

In den Betreuungssachen für Frau Edith Sünkler - Geise
und Herrn Rolf Sünkler - Geise

nehme ich wie folgt Stellung zu dem Schreiben der Tochter der Betreuten:

In der Sache habe ich bereits mit dem Gericht telefoniert.

Mit der Betreuten stehe ich eigentlich nicht zu wenig, sondern häufig in Kontakt, oft ruft diese im Minutentakt im Büro an, beginnend ab 7.30 Uhr - 8.00 Uhr bis zum Abend hin. Inzwischen hat die Betreute auch die Telefonnummer meines Mitarbeiters erhalten, bei diesem ruft sie jetzt auch häufig im zehnmündigen Abstand bis in den späten Abend hin an, auch an den Wochenenden. An einigen Tagen konnten ein Mitarbeiter bzw. ich den Tag fast ausschließlich mit Frau Sünkler - Geise am Telefon verbringen. Ich habe der Betreuten dann mitgeteilt, dass sie gern am Morgen des jeweiligen Tages anrufen könne, aber bitte zu den Bürozeiten, um ihre Wünsche vorzutragen. Ansonsten würde die Anlage - geschehen - dahin programmiert, diese Anrufe nicht mehr anzunehmen. Ich kann schon aus Zeitgründen keinen Mitarbeiter bzw. mich abstellen, exklusiv für Frau Sünkler - Geise. Dies wurde der Betreuten mitgeteilt, sie entschuldigte sich für die Telefonate, einige Zeit bleibt es dann auch ruhiger, wenn Geldbedarf da ist, fangen die Telefonate bei mir bzw. meinem Mitarbeiter dann wieder an. Inzwischen lässt Frau Sünkler- Geise über die Volksbank etc. anrufen.

Es geht in diesen Telefonaten eigentlich nur um eine Frage, nämlich um Geld. Herr [redacted] soll Geld erhalten, um in die Türkei zu reisen, die Anforderungen gehen stets auf einen Betrag zwischen 200 und 600 €. Herr Arat will angeblich in die Türkei reisen und braucht dieses Geld für den Flug. Auf die Frage, warum der Flug so teuer sei, antwortet Frau Sünkler - Geise, da Herr Arat Asylant sei, dürfe er eigentlich nicht in die Türkei reisen, darum müsse er am gleichen Tag wieder zurück kehren (da Herr Arat im Inland wohne müsse er nach Landung in der Türkei mit einem Bus mehrere 100 km in das Landesinnere fahren, dort wohne die Tante, dort wäre auch das Gericht bei dem er sich melden müsse wegen des Geldes).

Bankverbindungen:
Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30)
Konto-Nr. 19 000 017

Deutsche Bank Detmold (BLZ 476 700 23)
Konto-Nr. 421 25 85

32791 Lage, Haberstraße 31
Telefon (0 52 32) 97 90 26
Telefax (0 52 32) 97 90 28
St-Nr. : 313/5237/0424
E-Mail: Lindhorst.Rechtsanwalt@t-online.de

Lage, den 22.06.11
Seite 2

Rechtsanwalt H. Lindhorst Haberstraße 31 32791 Lage

Die Tante des Betreuten habe in der Türkei Ländereien verkauft und wolle Herrn A. das Geld nur in bar geben. Es gäbe in der Türkei einen Cousin des Herrn A. namens „Ali“, der gut Deutsch spreche und dies bestätigt habe. Die Bitte an Frau Sünkler – Geise, dass wir dies schriftlich bekommen sollten, wurde nicht erfüllt. Dies mache Herr A. nicht.

Zuvor, Anfang des Jahres, zu Beginn der Betreuung hatte Frau Sünkler – Geise erzählt, dass Herr A. ein Modul kaufen müsse in Bad Pyrmont. Mit diesem Modul könnte Geld von der in Insolvenz befindlichen Bank nach Deutschland gebucht werden. Inzwischen soll die Bank doch nicht insolvent sein, die Gläubiger müssten aber persönlich erscheinen, um ihr Geld zu erhalten.

Die Begründungen, um Geld zu erlangen scheinen dem Bedarf angepasst zu sein.

Wir – mein Mitarbeiter und ich – haben einige lange persönliche Gespräche mit den Betreuten geführt, zuletzt am Donnerstag, der letzten Woche, den 16.06.2011. Frau Sünkler – Geise sieht ein, dass sie – jedenfalls zum Teil – falsch gehandelt habe, will dann aber doch in letztes Mal Geld haben.

Wir haben uns im letzten Termin die Mühe gemacht, zusammen zu rechnen, was Herr A. allein schon von Frau Sünkler – Geise für Flüge ab Beginn der Betreuung erhalten hat, die tatsächlich stattfanden. Dieses Treuhandgeld müsste – wenn es tatsächlich für den Flug bestimmt war, gesammelt worden zu sein und müsste inzwischen ausreichen, einen ganzen Flug zu chartern. Auf diese Vorschläge ging Frau Sünkler – Geise wieder nicht ein. Sie versuchte dann auf meine wiederholte Bitte, Herrn A. zu erreichen, dies gelang angeblich nicht. Frau Sünkler – Geise ging dann aus dem Haus, weil das Telefon angeblich nicht funktionierte und telefonierte angeblich von einer Telefonzelle aus. Herr A. wohnt in der unmittelbaren Nachbarschaft -.

Die Frage nach Schriftverkehr mit Herrn A. wurde verneint, Frau Sünkler – Geise hat nichts an Schriftverkehr vorliegen. Ich bat, dass Herr A. doch ein Schriftstück ausstellen solle, in dem er seinen Zahlungspflichten anerkenne, dies wurde verneint. Genaue Summe gab Frau Sünkler – Geise nicht an, auch nicht, wofür Herr A. das Geld brauchte. Der Ehemann, der stets anwesend war, musste die Frage nach Schriftverkehr verneinen, er sei, so sagte er, froh, wenn seine Frau telefonieren könne und sich kümmere.

Prozessual betrachtet habe ich damit eine schlechte Ausgangsbasis. Ich habe Herr A. angeschrieben, natürlich keine Antwort, am Telefon wollte er mit mir nicht sprechen, Versuche, ihn persönlich aufzusuchen scheiterten, Herr A. öffnete die Tür nicht oder war nicht da.

Dies ist eine recht unbefriedigende Situation, zumal die Betreute, ohne mich zu informieren, weitere Gelder aufnimmt. In der Art, wie ich um Geld angegangen werde, scheint die Betreute dies auch bei Dritten, die die Hintergründe nicht kennen, zu machen.

Der Sohn der Betreuten, Thomas Sünkler – Geise aus Hamburg, gab an, dass er seiner Mutter einige Tausend € für Herrn A. gegeben habe. Gaunere Zahlen soll ich erhalten, Herr Sünkler – Geise will zu einem Gespräch mit mir aus Hamburg anreisen.

Ein Mieter aus dem Haus, Herr Hergarden, den ich zum 01.06.2011 als Mieter aufgenommen habe, teilte übers eine Betreuerin von der Herberge zur Heimat mit, dass Frau Sünkler – Geise ihn um Geld angegangen sei.

Eine Pfleger der Diakoniestation, ein Herr Klassen, der den Ehemann pflegt, hat der Betreuten € 400,00 geliehen zur Überbrückung einer Notsituation. Ich wollte dies zunächst nicht glauben und rief bei der Leitung der Diakoniestation an, diese wollte dies auch nicht glauben und teilte später mit, dass der Mitarbeiter von Frau Sünkler – Geise so beeinflusst wurde, dass er schließlich € 400,00 auszahlte.

Bankverbindungen:

Sparkasse Detmold (BLZ 476-501 30)
Konto-Nr. 19 000 017

Deutsche Bank Detmold (BLZ 476 700 23)
Konto-Nr. 421 25 85

32791 Lage, Haberstraße 31
Telefon (0 52 32) 97 90 26
Telefax (0 52 32) 97 90 28
St-Nr. : 313/5237/0424
E-Mail: Lindhorst.Rechtsanwalt@t-online.de

Lage, den 22.06.11
Seite 3

Rechtsanwalt H. Lindhorst Haberstraße 31 32791 Lage

Auch Mieter in dem Haus scheinen Vorauszahlungen geleistet zu haben.

Ich habe alle Mieter angeschrieben und habe um Stellungnahme gebeten, bisher erfolgter keinerlei Rücklauf. Wir, mein Mitarbeiter und ich – waren vor den Wohnungen, um dort Angaben zu Mietvertrag Wohnungsgröße, Zahlweisen zu erhalten, bisher ohne Erfolg.

Ich habe nun meinen Mitarbeiter für diese bzw. die nächste Woche bestellt, damit ich Klarheit erhalte, was in dem Haus geschieht. Für mich stellt sich die Sache so dar, dass die Betreute aktiv gegen meine Bemühungen arbeitet.

Der Ehemann kann sich krankheitsbedingt nicht durchsetzen, muss früher aber, so die Angaben des Steuerberaters, die Finanzen geregelt haben. Frau Sünkler – Geise hat keinerlei Plan von geldlichen Dingen, will nur Herrn A. Geld zuwenden. Die Motivation ist mir unklar.

Da ich als Betreuer meinen Pflichten nachgekommen bin, Frau Sünkler- Geise kein Geld mehr zu geben für die „ Türkeiflüge „ versucht sie nun hinter meinem Rücken Geld zu organisieren.

Mit der Bank bzw. der Kripo Detmold, Herrn Burchardt, stehe ich dazu in Kontakt.

Mir wurden von der Bank bzw. Herrn Burchardt mitgeteilt, dass die Betreute Verträge eingehen soll, um über kreditierte Warenkäufe Geld zu erhalten. Am heutigen Tag habe ich im Rahmen der Fertigung dieses Schreibens versucht, mit Herrn Burchardt zu sprechen um den aktuellen Stand der Ermittlungen zu erfahren. Wegen Arbeitsüberlastung war Seitens des Herrn Burchardt kein Gespräch möglich, wir haben einen Termin für den kommenden Montag vereinbart.

So soll die Betreute Handyverträge abgeschlossen haben und soll des weiteren zumindest im Pro- Markt in Detmold Elektrogeräte auf Kredit gekauft haben. Diese Waren wurden dann den Begleitern gegeben, um sie weiter zu verkaufen.

Die Bank informiert mich über Schufa – Eintragungen, Herr Burchardt kennt den Sachverhalt aus Schilderungen der Frau Sünkler – Geise. Es läuft dort ein Strafverfahren gegen Herrn A. wegen Verdachts des Betruges. Frau Sünkler – Geise scheint häufig mit Herrn Burchardt zu telefonieren, wir, Herr Burchardt und ich - haben abgesprochen, dass wir uns gegenseitig informieren.

Herr Burchardt sieht auch keine Lösung, Frau Sünkler – Geise von weiteren Käufen abzuhalten.

Frau Sünkler – Geise entschuldigte sich auf Rückfrage wegen ihres Verhaltens, dies sei falsch gewesen, Verträge oder Schriftstücke konnte sie nicht vorlegen.

Ich kann als Betreuer nur auf Frau Sünkler – Geise einreden und versuchen, sie dahin zu beeinflussen, den Kontakt zu Herrn A. abubrechen. Diese Versuche sind bisher gescheitert, Am gestrigen Tag kamen wieder die Forderungen, Geld auszuzahlen, die Wirkung des Termins am 16.06.2011 ließ nach.

Der Gesundheitszustand des Betreuten Rolf Sünkler – Geise ist zurzeit stabil, er fühlt sich nach eigenen Angaben wohl. Belastbar ist der Betreute aber nicht, er kann sich schlecht fortbewegen. Wegen Stürzen war der Betreute zweimal seit Einrichtung der Betreuung im Krankenhaus in Detmold. Eine Pflegestufe – Stufe I- wurde dem Betreuten zuerkannt, die Diakoniestation hat die Versorgung des Betreuten übernommen. Dieser sucht regelmäßig seinen behandelnden Arzt auf, so seine Angabe.

Die Schwerbehinderung des Herrn Sünkler- Geise wurde auf meinen Antrag hin vom Kreis Lippe festgestellt – 60 % und Merkmal G-.

Frau Sünkler – Geise wirkt getrieben durch die Forderungen des Herrn A., lässt aber nichts an sich heran an Hilfen. Es scheint in der letzten Zeit ein Gewichtsverlust eingetreten zu sein, trotzdem wirkt Bankverbindungen:

Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30)
Konto-Nr. 19 000 017

Deutsche Bank Detmold (BLZ 476 700 23)
Konto-Nr. 421 25 85

Rechtsanwalt

32791 Lage, Haberstraße 31
Telefon (0 52 32) 97 90 26
Telefax (0 52 32) 97 90 28
St-Nr. : 313/5237/0424
E-Mail: Lindhorst.Rechtsanwalt@t-online.de

Lage, den 22.06.11
Seite 4

Rechtsanwalt H. Lindhorst Haberstraße 31 32791 Lage

Frau Sünkler- Geise doch körperlich gesund. Sie geht nach eigenen Angaben regelmäßig zum Arzt, der keine körperlichen Beschwerden festgestellt habe.

Zu den Finanzen kann ich ausführen, dass mir viele Informationen von den Kindern der Betreuten, Bekannten, Bank etc. gegeben wurden.

Der Betreute scheint in der Vergangenheit doch recht vermögend gewesen zu sein. Er war Eigentümer eines Bauernhofes, des Objektes Mittelstr. 53 in Horn Bad Meinberg und mindestens seines weiteren Hauses.

Den Bauernhof und das weitere Haus scheint der Betreute an die Tochter, Frau Peters, übertragen zu haben. Den Bauernhof hat die Tochter dann- dies hat sie mir selbst mitgeteilt- verkauft. Von dem Verkaufserlös scheint dann ein Wohnmobil angeschafft worden zu sein, die Mittel sollen jetzt verbraucht sein. Dies alles habe ich vom Hörensagen.

Der Sohn des Betreuten, mit dem ich schon einige Male telefoniert habe, wohnt in Hamburg und betreibt dort eine Gaststätte. Herr Sünkler – Geise wollte sich eigentlich in dieser Woche wegen der Vereinbarung eines Termins bei mir melden, dies ist bisher nicht geschehen. Dieser Termin soll vor Ort in Horn Bad Meinbergs tatfinden.

Das Verhältnis zwischen den Geschwistern Peters und Sünkler – Geise kann und will ich nicht beurteilen, habe aber den Eindruck, dass dies nicht besonders gut ist.

Das Hausgrundstück Mittelstr.. 53, Horn Bad Meinberg, hat einen erheblichen Renovierungsrückstau. Ich hatte den Architekten Lukas, Detmold, Charles Lindbergh – Ring, gebeten, sich das Haus einmal anzusehen zur Frage, was in der nächsten Zeit an Renovierungsarbeiten auf mich zukommen könnte. Die Rückmeldung war, dass erhebliche Mittel aufgewandt werden müssten, um das Haus weiter vermietbar zu halten. Diese Mittel sind zurzeit nicht vorhanden, die Schulden, die ich mit der Übernahme der Betreuung übernommen habe, sind noch nicht abgegolten.

Die Überlegung, die ich angestellt habe, war die, das Recht am Grundstück für die Eheleute Sünkler – Geise zu kapitalisieren. Dies habe ich mit Herrn Sünkler- Geise bzw. der Ehefrau auch schon erörtert.

Die Eheleute Sünkler – Geise wollen so lange als möglich ihrem Haus bleiben, dies will ich ihnen auch auf keinen Fall nehmen. Es muss aber gewährleistet sein, dass keine neuen Schulden entstehen durch erforderliche Renovierungsarbeiten.

Die Bank, die Volksbank Paderborn, hat deutlich erklärt, dass sie keine Kredite gäbe und hat den Überziehungskredit gelöscht.

Um mir einen Überblick über die Umsätze auf den Konten zu verschaffen habe ich die Volksbank Paderborn gebeten, mir die Umsätze auf den Konten ab zunächst 2003 mitzuteilen. Die Unterlagen liegen mir jetzt vor und werden gesichtet.

Die Volksbank hat mir auch einen Ausdruck der Umsätze auf einem Sparbuch Nr.: 1921965145 – Anlage 1- gesandt.

Bis 2009 lag ein erhebliches Guthaben vor, in 2009, ab 14.04.2009 – 14.10.2009 wurde das Guthaben dann in Teilbeträgen überwiesen. Auf dem mir vorliegenden Ausdruck steht vermerkt – wg. Renovierungsarbeiten Peters. Ob sich dies nur auf die Buchung über € 40.000,00 oder auf alle weiteren Bankverbindungen:

Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30)
Konto-Nr. 19 000 017

Deutsche Bank Detmold (BLZ 476 700 23)
Konto-Nr. 421 25 85

32791 Lage, Haberstraße 31
Telefon (0 52 32) 97 90 26
Telefax (0 52 32) 97 90 28
St-Nr. : 313/5237/0424
E-Mail: Lindhorst.Rechtsanwalt@t-online.de

Rechtsanwalt H. Lindhorst Haberstraße 31 32791 Lage

Lage, den 22.06.11

Seite 5

Buchungen bezieht, weiß ich nicht. Ich habe die Volksbank gebeten, mir einen Ausdruck der Überweisungen zur Verfügung zu stellen.

Frau Peters ist zeitgleich angeschrieben und um Stellungnahme gebeten worden.

Die Betreuten sind beide bedürftig, so dass hier ggfls. eine Rückforderung der möglichen Schenkung in Betracht kommt.

Die in dem Haus Mittelstr. 53, Horn Bad Meinberg, leer stehenden Wohnungen versuche ich zu vermieten. Eine Wohnung ist ab dem 01.06.2011 vermietet an einen von der Herberge zur Heimat betreuten Kunden / Mieter. Die Herberge zur Heimat hat auch Interesse bekundet, weitere Wohnungen anzumieten. Da die Mieten über das Sozialamt / Arbeitsamt gezahlt werden habe ich keine Befürchtungen, Mietzahlungen nicht zu erhalten.

Für zwei im Erdgeschoss leer stehende Läden bzw. eine Wohnung habe ich einen Interessenten gefunden (auch über die Herberge zur Heimat) der bereit wäre, anzumieten. Eine Besichtigung hat stattgefunden, am gestrigen Tag wollte ich die Schlüssel holen lassen, damit der Mietinteressent die Läden nochmals allein besichtigen kann.

Die Schlüssel waren nicht bei den Betreuten, die Tochter solle die Schlüssel haben. Dabei erklärte Her Sünkler – Geise, dass die Tochter selbst Interesse an der Anmietung des Laden habe. Die Schlüssel wurden meinem Mitarbeiter nicht ausgehändigt. Ich werde versuchen, die Schlüssel zu erhalten, auch am heutigen tag hat mein Mitarbeiter versucht, die Schlüssel zu erlangen, es machte niemand auf. . Anliegend übersende ich ein Schreiben der Tochter, das ich am Montag dieser Woche erhalten habe. Eine Kopie des Antwortschreibens ist beigelegt.

Die Zusammenarbeit mit den Betreuten klappt eigentlich gut bis auf die oben bezeichneten Einschränkungen.



Rechtsanwalt

Bankverbindungen:
Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30)
Konto-Nr. 19 000 017

Deutsche Bank Detmold (BLZ 476 700 23)
Konto-Nr. 421 25 85